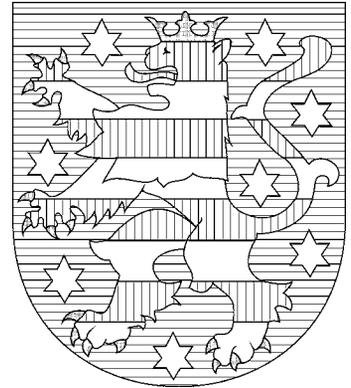


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 22/2022

Montag, 30. Mai 2022

32. Jahrgang



Hauptbahnhof Arnstadt: Vom städtebaulichen Missstand zum innova- tiven Mobilitätsknoten

Der Hauptbahnhof in Arnstadt, ein Trauerspiel. Was eigentlich das Tor zur Kreisstadt sein sollte, ist ein städtebaulicher Missstand, ohne Komfort und Servicequalität. Das Bahnhofsgebäude steht leer, der Vorplatz ist versiegelt und in einem beklagenswerten Zustand. Für viele Reisende und auch Arnstädter und Arnstädterinnen ein großes Ärgernis.

Das soll sich nun ändern. Im Jahr 2021 wurde mit Mitteln der Regionalentwicklung des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) eine Machbarkeitsstudie erstellt. Das Vorhaben, das sich aus den Erarbeitungen der „Gunsträumstudie Thüringer ICE-Knoten“ ergab, die gleichzeitig auch Grundvoraussetzung für die Förderung war, lieferte folgendes Ergebnis: Ein innovativer Mobilitätsknoten soll entstehen. Die Schwerpunkte liegen auf der Neugestaltung der Flächen im unmittelbaren Bahnhofsumfeld. Die Wiederbelebung des Hauptbahnhofsgebäudes sowie die Integration von modernen Mobilitätsformen und deren Verknüpfung, auch klimapolitische Zielstellungen werden verfolgt. Durch die innerstädtische Lage des Hauptbahnhofs und die Anbindung sowohl an den Bahnverkehr als auch den überregionalen und regionalen Busverkehr verfügt das Areal über besondere Entwicklungspotentiale. Der Bahnhof soll den öffentlichen Nahverkehr auf der Schiene und der Straße mit individueller Mobilität – ob Auto, Taxi, zu Fuß oder dem Fahrrad – verbinden. Es sollen eine Park & Ride-Anlage und ein neuer Busbahnhof entstehen. Dazu soll ein RadHaus eine überdachte Abstellmöglichkeit für die Fahrräder bieten. Alle Mobilitätsangebote werden für die potenziellen Nutzer und Nutzerinnen, seien es Gäste der Stadt oder Pendelnde ins Industrie- und Gewerbegebiet oder auch die Arnstädter und Arnstädterinnen barrierefrei erreichbar sein.

In der Studie wurde zur Gestaltung des Busbahnhofs vorgeschlagen, durch die Neuordnung einer zentralen Mittelinsel

(Fortsetzung letzte Seite)



Luftaufnahme – Areal um den Hauptbahnhof Arnstadt

Foto: Sebastian Köhler

(Fortsetzung von Titelseite)



Lageplan mit Untersuchungsgebiet zur Machbarkeitsstudie Foto: WOHNSTADT, Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen, GS Weimar

und die Aufweitung der Straße „Am Bahnhof“ im nordöstlichen Bereich des Hauptbahnhofs, künftig ein Wenden der Busse auf der Fläche des Busbahnhofes zu ermöglichen. Dadurch soll der Busverkehr, der bisher durch das angrenzende Wohnquartier geleitet wird, minimiert werden.

Die Überlegung zum Freiraum nordwestlich des Empfangsgebäudes geht zur Einordnung einer „Klimainsel“ mit den Funktionen Verweilen, Interagieren und Sport, verbunden mit der positiven Beeinflussung des Stadtklimas. Hierfür sollen spezielle klimaangepasste Pflanzenarten ausgewählt werden. Am nordwestlichen Ende dieser Freiraumfläche ist ein kleiner Platz geplant, der durch eine Pergola begrenzt wird, dieser soll zum Verweilen einladen. Im Mittelpunkt der Fläche ist ein Spielplatz vorgesehen, der auch als ein zentraler Anlaufpunkt für das angrenzende Wohnquartier fungieren soll.

Fortführend, parallel zu den Gleisanlagen ist ein Kunstobjekt in Form einer Stadtsilhouette geplant, um Reisende stilvoll und charmant in Arnstadt willkommen zu heißen. Blühwiesen und Flächen für Start-ups runden den Bereich ab.

Für die Entwicklung des Hauptbahnhofsgebäudes, welches im Besitz der Deutschen Bahn verbleibt, stimmen sich die Stadt Arnstadt und die Deutsche Bahn derzeit eng ab, welche Angebote und Dienstleistungen im Gebäude etabliert werden können. Auch für den denkmalgeschützten Wasserturm soll es eine dem Gebäude entsprechende Nutzung samt Betreiber geben.



Bürgermeister Frank Spilling am Hauptbahnhof Arnstadt

Foto: Stadtverwaltung Arnstadt

„Was hier entsteht ist ein ganz neues Tor zu Arnstadt, ein guter erster Eindruck, ein herzliches Willkommen“, sagt Arnstadts Bürgermeister Frank Spilling. Das sei auch den Arnstädtern selbst wichtig, die stolz auf ihre Stadt sind und sich wünschen, dass die erste Begegnung mit der Stadt das auch vermittelt. „Aber auch aus Sicht des Städtebaus und der Verkehrsinfrastruktur ist der Mobilitätsknoten ein enorm wichtiges Projekt“, sagt Spilling. Attraktive Alternativen zum Auto, klimagerechte Gestaltung und eine hohe Nutzerfreundlichkeit seien hier die Stichworte.

Noch in diesem Jahr soll es Grunderwerbe und weitere vertiefende Planungen geben. Im Jahr 2023 könnten dann erste Bauarbeiten beginnen.

Ziel ist, das gesamte Hauptbahnhofsareal in den dann folgenden Jahren fertigzustellen.

Seit 2019 können über die *Förderrichtlinie des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft zu Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels* insbesondere die Erstellung von Regionalen Entwicklungskonzepten, Machbarkeitsstudien sowie die Umsetzung von entsprechenden Schlüsselprojekten und das Umsetzungsmanagement gefördert werden. Entsprechende Förderanträge können jährlich bis zum 30. September eingereicht werden.

Stadtverwaltung Arnstadt



Entwurfsplan aus der Machbarkeitsstudie „IMKA“

Planungsskizze: WOHNSTADT, Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen, GS Weimar